

In den letzten 20 Jahren hat sich die Organisation von Sicherheit in den Kommunen gravierend gewandelt. Komplexer werdende Sicherheitsfragen, die Einbeziehung von Partnern für wirksame Präventionsarbeit und gestiegene Unsicherheitsgefühle in der Bevölkerung erfordern neue bürgernahe Sicherheitskonzepte. Ziel des Projektes „Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt“ (KoSiPol) ist die wissenschaftliche Analyse dieser Sicherheitskonzepte und deren Weiterentwicklung zur Verbesserung der kommunalen Sicherheit. Im Rahmen dieses Projektes, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, findet am 11. September 2012 die Abschlusskonferenz mit Unterstützung der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) im Bundesministerium des Innern (BMI) in Bonn statt. Dort werden die zentralen Erkenntnisse den Experten und Interessierten der wissenschaftlichen und praktischen Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Programm

10.00 Uhr

Begrüßung durch den DFK-Vorstandsvorsitzenden

*Prof. Gerd Neubeck
Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention
& Deutsche Bahn AG*

10.15 Uhr

Projektpräsentation KoSiPol: Forschungskonzeption und Erkenntnisse

*Prof. Dr. Bernhard Frevel
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
& Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

11.15 Uhr

Qualifizierungsansätze für die Praxis

*Marcus Kober M.A. & Andreas Kohl M.A.
Europäisches Zentrum für Kriminalprävention e.V.*

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Workshops zu verschiedenen Handlungsfeldern:

Workshop 1: Häusliche Gewalt

*Nils Voelzke
Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

Workshop 2: Jugendliche als Täter und Opfer

*Christian Miesner M.A.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

Workshop 3: Sucht und Drogen

*Claudia Kaup M.A.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

Workshop 4: Polizierende Präsenz

*Nathalie Hirschmann M.A.
Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung*

15.00 Uhr

Ergebnis-Präsentation aus den Workshops

15.20 Uhr

KoSiPol: Schlussfolgerungen und Perspektiven

*Prof. Dr. Bernhard Frevel
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
& Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

16.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (KoSiPol)
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Scharnhorststraße 100
48151 Münster

Anmeldung

Anmeldungen bitte bis zum 13.07.2012, postalisch oder per E-Mail: info.kosipol@uni-muenster.de.

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Personen beschränkt. Eine Anmeldebestätigung erhalten Sie per E-Mail.

Hiermit melde ich mich für das Abschluss-Symposium des Forschungsprojektes „Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt“ am 11.09.2012 in Bonn an.

Name, Vorname, Titel:

Institution:

Anschrift:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Ich nehme teil als:

- ☐ Wissenschaftler
- ☐ Präventionspraktiker
- ☐ _____

Ich nehme an folgendem Workshop (13.30 – 15.00 Uhr) teil:

- ☐ Workshop 1: Häusliche Gewalt
- ☐ Workshop 2: Jugendliche als Täter und Opfer
- ☐ Workshop 3: Sucht und Drogen
- ☐ Workshop 4: Polizierende Präsenz

Ort, Datum, Unterschrift:

Veranstaltungsort



Stiftung Deutsches Forum für

Kriminalprävention

Bundesministerium des Innern (BMI)

Graurheindorfer Str. 198

53117 Bonn

Telefon: 0228/99681-3190

Telefax: 0228/99681-53190

E-Mail: dfk@bmi.bund.de

Internet: www.kriminalpraevention.de

Anfahrt

Mit dem Auto:

Die A565 bis zur Ausfahrt BONN-AUERBERG, links abbiegen in die Graurheindorfer Straße, nach ca. 300m an der nächsten Ampel wenden. Nach ca. 200m liegt die Einfahrt des BMI auf der rechten Seite.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab HBF Bonn mit der Linie 61 in Richtung Auerberg bis zur Haltestelle Innenministerium.

Kontakt

Verena Schulze

Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (KoSiPol)

Institut für Politikwissenschaft

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Scharnhorststraße 100

48151 Münster

Telefon: 0251 83-25384

E-Mail: info.kosipol@uni-muenster.de



Abschluss-Symposium

11. September 2012

10.00 – 16.00 Uhr

Bundesministerium des Innern, Bonn

(Haus 10, Raum 24)

In Kooperation mit der Stiftung
Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)



GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**